

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, den 13. April 1920.

Von der Post. Der Verkaufspreis für Reichs- silbermünzen ist vorläufig auf den siebenfachen Betrag des Nennwertes herabgesetzt worden. Die Postanstalten bezahlen daher einstufig für ein 1/2 M-Stück 3 M 50 J, für ein 1 M-Stück 7 M, für das 2 M-Stück 14 M usw.

Fahrpreiserhöhung und Verkehrsrückgang. Die Vor- ausgabe, daß die am 1. März einsetzende Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise um 100 bzw. 75% einen Rückgang des Verkehrs zur Folge haben werde, hat sich erfüllt. In Nord- deutschland ist festgestellt worden, daß die Zahl der verlauf- ten Schnellzugfahrarten schon ganz erheblich zurückging und daß überall eine Abwanderung von den höheren in die niederen Wagenklassen stattfand. Die Abwanderung von der 1. in die 2. Klasse wird auf 50%, die von der 2. in die 3. Klasse auf 40% und die von der 3. in die 4. Klasse auf 25% geschätzt.

Das fehlt noch. Eine Verteuerung des Bro- tes ist in absehbarer Zeit zu erwarten. Die Knappheit des heimischen Mehles, die Erigerung der Preise für Auslands- mehl und Kohlen, die Erhöhung der Löhne werden das Brot abermals verteuern. Es ist indessen zu hoffen, daß sich die Verteuerung in mäßigen Grenzen halten wird. Die Nach- richt, daß bereits ab 15. d. Mis. der Brotpreis in Berlin auf 4.50 M festgesetzt werden soll und weitere sehr erhebliche Er- höhungen in kurzer Zeit folgen würden, entbehrt der Be- gründung.

Jubiläumsausstellung des Schillervereins. Der Schwab. Schillerverein veranstaltet in dieser und nächster Woche im Handelshof am Schloßplatz eine Jubiläumsaus- stellung, die den schwab. Dichtern geweiht ist. Dieser sind es 25 Jahre, daß der Verein ins Leben trat u. daß das Schiller- museum in Marbach von König Wilhelm dem größten schwab. Dichter geweiht, begründet wurde. Die Aus- stellung im Handelshof, die Geh. Hofrat Professor Dr. von Winter organisiert hatte, umfaßt Drucke, Handschriften und Bildnisse von 180 schwab. Dichtern und Dichterinnen unserer Zeit. Tote und Lebende werden gewürdigt und in ihrer Arbeit vorgeführt. Ohne Rücksicht auf ihre politische Stellung sind alle vereinigt, die literarisch in Schwabenlande hervorgetreten sind. Auch die Kommunisten Görike u. Rüd- sind deshalb vertreten mit Handschriften. Die Ausstellung soll für den Sommer ins Schillermuseum nach Marbach ver- legt werden.

Ein zeitgemäßer Trick. Die Hotelbesitzer sind einem Kunstgriff fähiger, aber gewissenloser Reisender auf die Spur gekommen. Diese bestellen jetzt gleichzeitig in mehreren Gast- höfen ein Zimmer, um wenigstens in einem davon sicher übernachten zu können, falls die Zimmer in den anderen Gasthöfen schon besetzt sein sollten. Dadurch kann es aber vorkommen, daß andere Logiergäste obdachlos bleiben, wenn sie die Auskunft erhalten, daß die bestellten Zimmer besetzt seien, während der gesteuerte Reisende nur eines der Zim- mer in Benutzung nimmt.

Teuere Jagdpächten. Die Preissteigerung, die sich überall bemerkbar macht, tritt auch bei der Neuverpachtung von Jagden in geradezu ungeheurer Weise zutage. Re- volere, die früher einige Hundert Mark kosteten, werden heute für eben so viele tausend verpachtet, vielfach an Leute, die nun als Jäger einherziehen, ohne von dem edlen Wild- wert eine Ahnung zu haben. Die Deutsche Jägerzeitung klagt über dieses Vordringen der Geldgier; es sei die höchste Zeit, daß etwas dagegen geschehe, weil sonst der ungelände Zustand einer solchen Kopf- und sinnlosen Wilderei und die Vergehung der Pächten an Unbefähigte der ohnehin stark erschütterten Jagd vollends den Garaus mache.

Aus dem übrigen Württemberg.

Tübingen, 11. April. Der taubstumme Schuhmacher Gottlob Jäger von Remmingen ist doch so mündfertig, daß er allerhand Verbrechen und Unterschlagungen fertig bringt. Ein Teil seiner Verbrechen brachte ihm neulich vor der Straf- kammer Freiburg 8 Monate Gefängnis ein. Die hiesige

Strafkammer verurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, weil er in Remmingen unglück- lich freche Heiratswindelnien verübt hatte: einmal mit einer 22-jährigen Fabrikarbeiterin, die er samt ihrer Mutter in Seut- lisch heimlich verführte, das an- dere mal mit einem 31-jährigen Dienstmädchen, das er bis an den Bodensee hinarückte und mit- tellos liegen ließ, nachdem er ihr ihre ganzen Habseligkeiten ab- löst hatte. Auch in einer Tübingen Klinik verlor der gewalt- tige Schuster einen Wäuer und zwei Patienten um Geld und W. zu pressen.

Reutlingen, 11. April. Wie die Freie Pre- sse berichtet, wurden am Freitag vom Bahnhof aus 22 Stille Vieh, meist Kühe der Magdler Rasse, dem Schlachthaus angeführt, die der Stadt zur Fleischversorgung zugewiesen, aber total verhungert waren und sich kaum mehr auf den Beinen halten konnten. Die Tiere, die schon monatelang eine Hunger- tar durchgemacht haben müssen, sollen aus dem Oberam- tshof kommen. Der Gemeinderat wurde von der Fleisch- anweihungstelle über die Sachlage unterrichtet und beschloß, die armen Tiere zu schlachten, das Fleisch aber der Landes- versorgungsstelle zur Verfügung zu stellen. Letztere erklärte sich damit einverstanden, daß die Tiere hier geschlachtet und das Fleisch auf der Freitreppe abgegeben wird.

Juffenhäuser, 11. April. In einer hiesigen Hutfabrik sind etwa 1000 Rollen Nähfaden gestohlen worden. Bei den jetzigen Preisen ist dies eine außerordentlich kostbare Diebstehle.

Juffenhäuser, 11. April. In einer hiesigen Schlosserei wollte ein Lehrling einen Benzinkanister stehlen und beachtete nicht, daß noch etwas Benzin im Gefäß war. Das Benzin entzündete sich am Wälzblech. Der Lehrling wurde von den Schichtleitern so schwer verletzt, daß er ins Bezirksstraf- haus nach Ludwigsburg geschafft werden mußte.

Schwäbisch, 11. April. Bädermeister Schimpf hat vor einigen Jahren seine Frau verloren und war, als seine beiden Töchter sich auswärtig verheirateten, vereinsamt. Dazu kam eine schwere Erkrankung, von der er nur langsam ge- nos. Er litt auch unter sonstigen unglücklichen Umständen. So kam es, daß der sonst um seines Fleißes und seiner Nüchternheit wegen sehr geschätzte Mann in Schwermut verfiel und sich in seiner Wohnung erschoss.

Winnenden, 11. April. In der chemischen Fabrik von Dr. Karl Thode kam der verheiratete Arbeiter Jakob Frig- her vor Jahre in Felde gestanden war, mit dem rechten Arm in die Transmissionswelle und wurde so schwer verletzt, daß ihm der Unterarm im Bezirksstrafkrankenhause Waiblingen abge- nommen werden mußte.

Heidenheim, 11. April. Von der in Stuttgart weissen- den Orientkommission weilt dieser Tage eine Abordnung hier und befragte mehrere industrielle Betriebe des Bezirkes, wobei die Herren sich als wissensdurstiger erwiesen, als den um die Wahrung ihrer Fabrikgeheimnisse besorgten Be- triebleitern unangenehm war.

Smünd, 11. April. Die Kriminalpolizei hat vier Personen festgenommen, die in einer hiesigen Fabrik für mindestens 40000 M Kupfer gestohlen hatten. Ferner ist es gelungen, 7 Stiefel und Hebel aus einem Silberdiebstahl in einer hiesigen Fabrik zu ermitteln, die Silberwaren im Werte von 1000 M sich angeeignet hatten.

Langenau, 11. April. In der Schlosserei von Jakob Rees explodierte mit einem furchtbaren Knall der autogene Schweißapparat. Eine Menge Fenster Scheiben flogen in Zersplitterung, aber Personen wurden wie durch ein Wunder nicht verletzt.

Heddingen, 11. April. Mit der Unterschicht „mehrere vertriebene Spartakisten“ hatte der Trikotweber Adolf Ger- steneder in zwei verschiedenen Briefen erst die Stadt- verwaltung und dann das Oberamt zur sofortigen Heraus- gabe der Lebensmittel, Benennung der mit ihrer Ablieferung säumigen Gemeinden, Abholung des Lebensmittelamtes, Ent- fernung des Oberamtsamtes usw. aufgefordert. Diese Über- mütigkeit veranlaßte die hiesigen Behörden, die Unter- schicht sechs Monate Gefängnis wegen Mordigung ein- zuverhaften.

Samertingen, 12. April. Schon lange war ein Land- wirt auf dem Pfälzschhof, Gemeinde Inneringen mit seinem

Sohn der Schwarzschlächtere verdächtig. Bei einer un- ternommenen Revision fand sich ein Schweinefleischbestand von etwa 7-8 Zentnern vor, der beschlagnahmt wurde. Die Strafe wird jedenfalls nicht ausbleiben.

Landwirtschaftliches.

Behämpfung des Rapsplanzkäfers. In den letzten Jahren ist der Anbau von Raps beständig vermehrt worden und in gleichem Maße sind auch die Mogen über Schädi- gungen des Ertrags durch den Rapsplanzkäfer gestiegen. Bei der Wichtigkeit der Getreide- und der Höhe des Schadens erscheint es angezeigt, eine sorgfältige und erfolgreiche Be- kämpfung durchzuführen. Da man in Norddeutschland mit dem Sperlingschen Fangapparat in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht hat, beabsichtigt die Anstalt für Pflanzenzüchtung in Hohenheim, diesen Apparat allgemein ein- zuführen. Derjenige Rapsbauer, welcher Interesse für die Sache hat, wird gebeten, sich mit dem Landw. Insp. A. Milch, Geonberg, in Verbindung zu setzen. Dieser wird dann das Weiter im Benehmen mit der Pflanzenzüchtungsanstalt veran- lassen und insbesondere für die unentgeltliche Beschaffung eines Fangapparats für etwaige Versuchsansteller besorgt sein. Für die Versuche eignet sich nur Reihensaal mit mindestens 30 Zentimeter Reiheweite, letztere ist vom Versuchsansteller anzugeben. Bemerkt sei noch, daß der Käfer auch durch Be- sprühen mit Uraniagrün bekämpft werden kann (50 Gramm Uraniagrün und 500 Gramm Fettsäure auf 11 Liter Wasser).

Familiennachrichten.

Stadt Magold.
Geburten: 1. März, Albin Röber, Kaufm., 1 Tochter; 4. März, Karl Guckelst, Fabrikarbeiter, 1 Tochter; 5. März, Hermann Maier, Schneider, 1 Tochter; 21. März, Hermann Hörner, Postunterbeamter, 1 Tochter; 21. März, Karl Heim, Pfleger, 1 Sohn; 25. März, Albert Raaf, Bädermeister, 1 Tochter.
Aufgebote: 25. März, Josef Niehammer, Hilfs- arbeiter von Sulz O. R., Magold und Elise Guckelst hier; 25. März, Karl Raupp, Schreinermeister u. Pauline Gabel hier.
Eheschließungen: 25. März, Friedrich Brenner, ver- witteter Bierbrauer mit Martha Huber, Landwirtin Bw. hier; 27. März, Karl Schmid, Kaufmann aus Lauffen a. N. mit Wilhelmine Reuschler hier; 31. März, Friedrich Raupp, Architekt hier mit Albertine Born von Weinstadt.
Sterbefälle: 5. März, Veronika Schable, led. Haus- halterin von Ueberberg, 47 Jahre alt; Josef Beyler, Dien- stknecht von Altensteig, 70 Jahre alt; Karoline Benz, Schlosser- meisters Ww., 78 Jahre alt; Friederike Kalmbach, led. Bäckerin, 73 Jahre alt; Elma Martini, Waldhormwirts Tochter, 15 Jahre alt; Sofie Blach, led. Fabrikarbeiterin, 63 Jahre alt.

Eingefandt.

Auf das Eingefandt der Schuhmacher-Innung Magold möchte ich mir die Anfrage erlauben, weshalb im „teuren“ Stuttgart die feinsten Sichel in den Preislisten von 260 bis 300 M zu haben sind. Sind dort die Bedeckpreise billiger? H. (Wir sehen einer Antwort der Schuhmacher-Innung mit Interesse entgegen, da sich die Situation auf dem Dönte resp. Ledermarkt allmählich zur Kritik anwandelt. D. R.)

Letzte Nachrichten.

Das Ende des Räuberhauptmanns.

Berlin, 13. April. Aus Prag wird dem „Berliner Tagbl.“ gemeldet: Bewaffnete Banden des Räuberhaupt- manns Hölz rüchteten vor den Reichshaupttruppen gegen die böhmische Grenze. Verschiedene kleine Trupps haben diese Grenze inzwischen an verschiedenen Stellen überschritten. Sie wurden von tschechischen Sol- daten entworfen und interniert.

Plauen, 13. April. In Klingenthal wurden gestern Abend große Versammlungen abgehalten, in denen gegen die Verhaftung des Hölz'schen Automobilführers pro- testiert und gedroht wurde, daß genau so verfahren werden

Der Triumph des Lebens.

Roman von Lola Stein.

(Nachdruck verboten.)

Des Hirtens frohe Scholmei erkundete, das Schiff, das Holbe zu dem Geliebten brachte, nahte. Irene hörte Leisens Jubel, aber sie begriff ihn nicht. Weiter dachte sie, weiter.

Sie erinnerte sich an Walters Wunsch, allein mit der Kranken zu bleiben, da ihm sonst der einschläfernde Einfluß, den er auf sie ausübte, verpasst blieb. An den seltsamen Geruch von bitteren Mandeln mußte sie plötz- lich denken, der einmal in der Luft der Krankenstube ge- schwebt, einmal und nie wieder, weil der Arzt kühnste frische Luft, den Geruch von Blumen und scharfen Essenzen verordnet.

Und sie belann sich auf Frau Margas langen Schlaf und ihr Zammern über die furchtbare Veete im Kopf, an ihre aufeinandergezogenen Pupillen. An die hundertertei- Aussehen, die sie heute plötzlich in ihrem Krankenzim- mer sah. Wo hatte sie damals ihre Augen gehabt?

Aber sie war ja so weit, so weit entfernt von jedem Verdacht gewesen, wie hätte sie damals Arges denken können?

Holbe kam. Ihre Stimme erkundete, ehe man sie sah: „Tristan! Geliebter!“ Und dann kam Tristans Stöhnen. Irene aber lachte an Frau Margas Sterben und an den Ausbruch von Spannung und Grauen, den sie in Walters Augen gesehen, als sie in jener Nacht zu ihm ins Krankenzimmer gekommen war und den sie damals nicht verstanden. Den sie dann verzeihen.

Aber bald nach Margas Verabigung war ihr zuerst eine Neurosit in Walters Weien aufgefallen. Er kam leiteter, er schien verändert, bleich, unruhvoll. Weiter hatten ihre Gedanken, weiter. Die Reize kam! Und wie Walter dort Volkmer in Berlin schon ausgewichen war, so auch in Vins! Er verließ das Bad, als dort gekommen war.

Seine Unruhe, seine Unruhe wuchs. Reulich der

Abend in seiner Wohnung! Der „Kastolnikow!“ Und sein Erschrecken, als sie das Buch erblickte. Und heute, heute, als er die Nachricht von dem Tode jenes fremden Ehepaars erhielt. Heute, da er sich ver- raten hatte.

„Sind es Wellen
Sanfter Kälte?
Sind es Wogen
Donniger Wille?
Wie sie schwellen,
Von unruhigen
Soll ich atmen,
Soll ich lauschen?
Soll ich schreien,
Anerkennen?
Sich in Dürren
Nicht verbauchen?
In dem wogenden Schwall,
In dem tösenden Schall,
In des Wellentems
Bedendem All. —
Erzürnen,
Verstehen,
Hilfswort. —
Döchte Lust!“

Der Vorhang senkte sich über Tristans und Holbes Leiden.

Das Theater wurde hell. Ein Beifallssturm durch- brauste das Haus.

Walter Runge erhob sich schnell. „Ihnen ist wohl“, sagte er und Schmeichelt durchstürzte seine Stimme.

Auf der Straße verabschiedete Irene sich von Helmut und Käthe. Walter nahm ihren Arm. Als er den Weg nach der Volkmerischen Wohnung einschlagen wollte, sagte Irene fest:

„Ich will nicht nach Hause, Walter. Ich will mit dir. Ich will allein sein mit dir. Denn ich habe mit dir zu sprechen.“

5. Kapitel.

„Nun sollst du mir sagen, was dich quält“, sagte Irene, als sie Walter eine halbe Stunde später in seinem

Sprechzimmer gegenüberstand. „Endlich will ich Klarheit, Gewißheit! Denn es sind nicht die Nerven, Walter, die dir zu schaffen machen. Es ist eine Schuld, die dich brüht.“

Er machte eine abwehrende Handbewegung. Aber sie sah es, er war am Ende seiner Kraft. Und was ihr als furchtbare Ahnung am heutigen Abend durch den Sinn geflogen war, das schien ihr jetzt fast Gewißheit zu sein, das schien sie in des Bruders bleichen und entstellten Sägen zu lesen: das Bekenntnis einer Schuld, die er be- gangen.

Er murmelte müde, halb abgewardt von ihr: „Laß das, Irene, quäle mich nicht. Glaube mir, das Wissen ist kein Glück.“

Sie atmete tief. „Also du gibst zu, daß etwas in deinem Leben ist, das du mir verbirgst! O mein Gott, was ist es, Walter, was ist es?“

Ran, da sie wußte, daß ihre furchtbare Ahnung sie nicht getrogen, verließ auch sie ihre mühsam behauptete Kraft. Denn bis zu diesem Augenblick hatte noch die schwache Hoffnung in ihr gelebt, es könnten doch nur die Nerven, es könnte doch nur Krankheit sein, die Walter verändert! Ran aber hatte er ihr das Geständnis einer unbekanntem Schuld gegeben.

Irene saß in einem Sessel. In ihrem hellen, fest- lichen Kleid sah sie vor dem Bruder. Und indes grobe Tränen aus ihren Augen tropfen und ihr Gesicht be- neigten, fragten ihre bebenden Lippen: „Was ist es, Walter, was ist es?“

Er antwortete nicht. Da murmelte sie: „Dein sargungslozes Entgehen am heutigen Abend, als du von dem Tod jener beiden Menschen hörtest, hat dich verraten! Sie hatten den Mut zur Tat, aber nicht den Mut, unter der Last ihrer Schuld weiterzuleben! So ungeführ jagtest du Walter, dir geht es ähnlich! Auch du fandest den Mut zu irgendeiner Tat, die ungeheuren hätte bleiben müssen, und auch du findest jetzt nicht die Kraft, die Folgen deiner Handlungsweise ruhig zu tragen!“

(Fortsetzung folgt.)



volle wie an anderen Orten, z. B. in Falkenstein. Unter dem Druck dieser Drohung ist die von Hölz verlangte Summe von 1 Million Mark nach Ribagenthal abgeführt worden.

Aussäßen der Räte im Industriegebiet.

Ubersfeld, 13. April. Der Aktionsausschuss der drei sozialistischen Parteien hat sich gestern aufgelöst. Ebenso der Zentralrat, der seinen Sitz in Harmen hat.

Die russischen Bolschewisten über Deutschland.

Die Petersburger „Krasnaja Gaseia“ vom 25. März widmet eine Reihe von Aufsätzen den Ereignissen in Deutschland. Hierbei werden die Siege der deutschen Kommunisten gemeldet und eine Reihe Abrechnungen mit den „Scheidewandlern“ angeführt. Die Arbeiter seien zum Entscheidungskampf vorbereitet, die roten Truppen würden die Waffen nicht niederlegen und gingen energisch gegen die „Sozialverräter“ vor. Durch alle Meinungen gehe neuerdings der Gedanke, daß der Kommunismus in Deutschland stark und die Stunde seines Sieges nahe sei, d. h. in allen deutschen Städten die Sowjetregierung entstehen wird.

legen und gingen energisch gegen die „Sozialverräter“ vor. Durch alle Meinungen gehe neuerdings der Gedanke, daß der Kommunismus in Deutschland stark und die Stunde seines Sieges nahe sei, d. h. in allen deutschen Städten die Sowjetregierung entstehen wird.

Aufgedeckte Schieberbörse.

Berlin, 13. April. Nach einer Meldung des Lokalanzeigers aus Augsburg wurde in Memmen im Allgäu eine regelrechte Schieberbörse aufgedeckt. Das Publikum ergriß unverständlicher Weise für die Schieber Partei gegen die Polizei.

Ausweisung der Deutschen aus Haiti.

Berlin, 13. April. Wie der Berliner Lokalanzeiger meldet, hat die Regierung von Haiti ohne triftigen Grund und ohne gegenseitige Handhabe den in Haiti seit Jahrzehnten an-

sässigen Deutschen etwa 60 an der Zahl den Befehl gegeben, das Land in kurzer Zeit zu verlassen. Als Grund zu dieser plötzlichen Maßnahme gibt die Regierung von Haiti an, daß die Deutschen den jüngsten Regeraufstand vom 16. Januar 1920 finanziert und unterstützt hätten.

Unglück in Rom.

Rom, 13. April. Nach einem Volksfest das am Sonntag auf dem Kapuzinerhügel stattfand kam es aus unbekannter Ursache zu einer Panik. Es wurden 11 Tote und zahlreiche Verwundete gemeldet.

Rutmahlliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.
Uebergang zu nasskaltem Wetter.

Für die Schlichtung von Nachbarn C. W. H. a. v. H. Nagold
Verlag v. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser) Nagold.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Rom 12. April 1920, einschließlich bis auf Weiteres beträgt der **Häutezuschlag** bei Rindern Mk. 120.— für den Zentner Lebendgewicht. Dieser Betrag wird dem Tierhalter in voller Höhe gewährt. Bei den übrigen Tieren tritt zunächst eine Minderung nicht ein.
Der Höchstpreis für **Mag- und Zuchtindvieh** beträgt für die gleiche Zeit bei Großvieh 130 + 120 = Mark 250.—
Nagold, den 12. April 1920. Oberamt: Münz.

Eierablieferung und Zuckerschutz.

Die Landesversorgungsstelle Stuttgart teilt durch Erlass vom 9. März mit, daß der Mund- und Einmachzucker für die Geflügelhalter des Bezirkes gesperrt werde, wenn das Eierlieferungsloß bis Anfang Mai d. J. nicht restlos erfüllt sei.

Angehörts dieser angeordneten Maßnahme werden die Geflügelhalter dringend ersucht, ihrer Ablieferungsspflicht rechtzeitig und voll zu genügen. Die Sammelstellen bzw. die Herren Ortsvorsteher werden angewiesen, sämtlichen Tierhaltern Anzeigen zu erteilen und bei Nichtbefolgung dem Oberamt Anzeige zu erstatten. Es darf nicht vorkommen, daß wegen einzelnen Geflügelhaltern, die ihre Pflicht nicht erfüllen, sämtliche anderen, die guten Willen zeigen, zu leiden haben. Gegen sämtliche Tierhalter werden die strengsten Maßnahmen (Angehörtsstrafen) verhängt werden.
Nagold, den 12. April 1920. Oberamt: Münz.

Affekt OA. Herrenberg.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. April

kommen im Landwald zum Verkauf:
75 Festm. fichtenes Bau- und Sägholz 2.—6. Kl.
10 Buchen von 25-60 cm Durchmesser, Reihgehalt 6,44 Fm.
1 Eiche 2. Klasse, 1,18 Festm.
6 kleine Eichen 20—25 cm Durchmesser 1,75 Festm.
4 Birken und 4 Aspen mit 3,21 Festm.

Zusammenkunft auf der Ruppinger-Sulger Straße vormittags 9 Uhr bei der Hütte. 1698

**Forstamt Pfalzgrafenweiler.
Rotbuchenstamm-Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 22. April 1920 vormittags 10 Uhr im Schwanen in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald. 331
100 Rotbuchen mit Jun. 17 II., 47 III., 42 IV., 4 V. Kl.
Besondere Ergebnisse von der Forstdirektion: G. L. G. Stuttgart.

**Zum Gedächtnis an
Stiftsprediger
Brälat D. Chr. Hömer**

Inhalt: Lebensabris mit Bildnis, letzte Predigt, Grabrede, Gedächtnispredigt und Schlußgebet.
Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

**Sabe 2 gut erh. schwere
Leiter-Wagen**

billig zu verkaufen 1668
Max Stern
: : Eisen und Metalle : :
Horb a. N. Telef. 130.

Käsemarke 41

enthalten 125 gr Schweizerkäse zu M. 4.15 per Pfd. die bei Kniele, Reppier, Knobel, Kranz, Blum, Pfannm und Schwan Dwe. 1637
abgeholt werden kann.
Nagold, 12. 4. 1920.
Stadt. Nahrungsmittelamt.

Wasserstein-Garnituren

in Zement und Terrazzo, Wand- und Bodenplatten, Steinzeug- und Zementröhren, Dachpappe, Teerkerdeln
— In Rohrmatten —
empfiehlt
Alfred Pfeiffer
Baumaterialienhandlung
Calw Tel. 146. 1677

Pilgerstab.

Morgen- u. Abendandachten für das ganze Jahr mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Freuden- und Trauertage des Hauses von Heinrich Spengler, geb. 18. 25. 20.
Vorrätig bei G. W. Zaiser Buchhandlung : Nagold.

Nagold.
Die Aufnahmeprüfung für die hiesige
Mädchenmittelschule
findet am
Donnerstag den 15. ds. nachmittags 5 Uhr
im Lokal der Mittelschule (Gewerkschulhaus) statt. Zum Eintritt sind berechtigt evvva. und kath. Schülerinnen von hier und auswärts, welche das 4. Schuljahr zurückgelegt haben.
1691
Ev. Volksschulrektorat:
Riefner.

Deutsch-Demokratische Partei.
Ortsgruppe Nagold.
Am Mittwoch, 14. April, abends 8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Gasthof Röhle, wobei Parteisekretär Sonnenschein über die gegenwärtige Lage sprechen wird.
Um zahlreichen Besuch bittet
1639
Die Parteileitung.

Lehrlinge
Wir nehmen zur gründlichen
Ausbildung einige Fasserlehrlinge an.
Knoll & Pregizer
Schmuckwarenfabrik
1585 NAGOLD, Freudenstädterstr. 502.
Ein geschickt abgefahtes Inserat im „Gesellschafter“ und
Sie haben das Problem gelöst!

Haben Sie etwas zu verkaufen?
Suchen Sie etwas zu kaufen?
Haben Sie keine Stellung?
Suchen Sie Personal?
Dann geben Sie ein
Inserat im „Gesellschafter“ auf,
der durch eine große Abonnenten-
zahl die Gewähr bietet, daß das
Inserat in den weitesten Kreisen
gesehen wird. Speziell trifft dies
auf die kleinen Anzeigen zu, die
keits die besten Erfolge erzielen.

1688 Nagold.
Zwiebel
3 1/2 Meter blauen
Anzugstoff
hat zu verkaufen
Wer? sagt die Geschäfts-
stelle d. Bl. 1695

Dresdner Bank
Aktienkapital und Reserven
M 340 Millionen
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Statt Garten.
Käiserbrunn-Bödingen.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am 1686
Donnerstag, den 15. April 1920
im Gasthaus zum „Schwanen“ in Käiserbrunn
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Adam Heinzelmann | **Katharina Hauser**
Sohn des | Tochter des
+ Adam Heinzelmann | Christian Hauser
Schuhmacher | Zimmermeister
Käiserbrunn. | in Bödingen.
Kirchgang 11 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Das neue
Favorit-Moden-Album
(Frühjahr/Sommer 1920.)
Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

Ein jüngeres
Mädchen
findet auf 1. Mai gute Stelle;
bei wem? sagt die Geschäfts-
stelle. 1688

**Haus-
hälterin,**
in den 30er Jahren stehend,
ohne Anhang, wird zum
Führen eines kleinen, kinder-
losen Haushalts
gesucht.
Von wem? sagt die Ge-
schäftsstelle des Blattes. 1696

Mädchen
für Ausgänge u. leichte Haus-
arbeit. Vornach Ueberreim-
kunft. Frau Hoslaender, sen.
Nagold.

Stroh
hat zu verkaufen
Wih. Grüniger, Schußgeiß
1660 Bahnhofstr.

**Dienstmädchen-
Gesuch.**
Wegen Todesfalls wird so-
fort oder zum ersten Mai
tätiges jüngeres Dienst-
mädchen bei gutem Lohn in
kleiner Landwirtschaft gesucht.
Näheres zu erfragen bei
Johs. Bechtold, Schreiner
1690 a. d. Jütel.

Eine
Slavierkiste
zu mieten gesucht.
Von wem? sagt die Ge-
schäftsstelle. 1662

**Mädchen-
Gesuch.**
Hier kann ehliches, fleißi-
ges Mädchen sofort eintreten.
Bielhäuser vorhanden.
1663
Schmid
Hof Rötenshöhe (Nagold).

**Schwarzwald-
Führer**
von Wais
vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser
Nagold.